



Die Seniorenmusik Liechtenstein ist mit einem Durchschnittsalter von 70,34 Jahren das Blasmusikorchester mit dem höchsten Durchschnittsalter der Region.

Bild: zvg

Spielen, was das Herz begehrt

Die Seniorenmusik Liechtenstein ist in Gamprin entstanden, aber längst zu einem überregionalen Verein angewachsen.

Mirjam Kaiser

Vor über zehn Jahren hatten die 50plus-Musikanten der Gampriner Musik die Idee, eine landesübergreifende Seniorenmusik ins Leben zu rufen. «Für uns war klar, dass wir die gesamte Region vereinen müssen, um genügend Mitglieder zu haben», erklärt Präsident Kurt Bühler. So wurde die Seniorenmusik Liechtenstein 2007 mit zwölf Mitgliedern in Gamprin gegründet. «Die Anzahl der Musikanten ist zwischenzeitlich auf erfreuliche 29 Vereinsmitglieder angewachsen», freut sich Bühler. Geprüft wird alle zwei Wochen im Probelokal des Musikvereins Konkordia Gamprin.

Bekannte Lieder, bei denen man mitsingen kann

Die Seniorenmusik hat sich dabei auf Polkas im böhmischen Stil und Walzer fokussiert. «Wir spielen bekannte Lieder, die die

Leute kennen und mitsingen können», so Bühler. Hinzu kommen Eigenkompositionen des Dirigenten Walter Boss. Dies sei es auch, was die Seniorenmusik von anderen Musikvereinen unterscheidet. Die Seniorenmusik spielt gefällige Stücke, die die älteren Menschen ansprechen und die die Leute verstehen. Musikstücke, die früher im Standardrepertoire jeder traditionellen Musik waren. Die Literatur sei auch mitunter ein Grund für die Gründung einer eigenen Seniorenmusik gewesen. «Plötzlich fehlte wieder ein älteres Mitglied in einem der Dorfvereine. Wenn man sie darauf ansprach, hiess es oftmals: Ich mag diese moderne Literatur nicht mehr», erklärt Kurt Bühler. Die Seniorenmusik versteht sich dabei auch nicht als Konkurrenz zu den Dorfvereinen, sondern als Ergänzung. Dabei spielt die Seniorenmusik durchaus verschiedene Schwierig-

keitsgrade. «Wir sind kein Profferverein, und wenn einmal etwas daneben geht, dann geht halt etwas daneben», sagt der Vereinspräsident. In erster Linie gehe es um die Freude am Spielen.

«Plangen» auf die erste Probe nach der langen Pause

Nach längerer, coronabedingter Pause konnte die Seniorenmusik am 7. August bei ihrem jährlichen Platzkonzert endlich wieder einmal vor Publikum spielen. «Die letzten Monate waren für viele eine schwierige Situation, weil man so lange nicht mehr zusammen spielen und auch nicht mehr zusammensitzen konnte», erklärt Kurt Bühler. Er habe immer wieder Telefonate erhalten, in denen die Mitglieder fragten, wann endlich wieder geprobt werden könne. Nach ihrer letzten Probe vor dem Veranstaltungsverbot am 4. März wurden bis 28. Juli sämtliche Aktivitäten

eingestellt. Bei der ersten Musikprobe am 29. Juli seien alle Mitglieder erleichtert gewesen, dass sie wieder zusammen musizieren durften. Die Proben würden seither mit dem empfohlenen Sicherheitsabstand und bei geöffneten Fenstern abgehalten. Auch werde nach der Probe vorerst auf den üblichen Umtrunk verzichtet. So freuten sich alle sehr auf das Platzkonzert Anfang August im Weihering in Mauren. «Das Platzkonzert war aus Sicht des Vereins, wenn auch mit höherem Aufwand und Organisationskosten verbunden, ein schöner Er-



folg», sagt Kurt Bühler. Viele Zuhörer hätten die Möglichkeit geschätzt, sich wieder einmal bei Essen und Trinken sowie unterhaltsamer Blasmusik zu

entspannen. Seit dem Lockdown musste die Seniorenmusik acht Absagen von Engagements in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland verkraften. Weitere drei Engagements stünden für dieses Jahr noch auf dem Programm. Ob diese stattfinden können, ist noch unklar. «Die Seniorenmusik ist auf jeden Fall bereit und hochmotiviert», so Bühler.

Starker Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung

Neben der gemeinsamen Leidenschaft fürs Musizieren ist auch die soziale Komponente ein wichtiger Aspekt der Seniorenmusik. «Ich war schon in vielen Dorfvereinen, aber der Zusammenhalt untereinander und die Freude, mit der die Leute bei der Seniorenmusik dabei sind, sieht man in keiner anderen Musik», so Kurt Bühler. Die meisten Mitglieder seien ehemalige Musikanten, die voller

Begeisterung dabei seien. Es würden auch nur die mitmachen, denen das Repertoire der Seniorenmusik gefällt. Daher sei es «wahnsinnig schön», mit der Seniorenmusik zu musizieren. Es gäbe einige Mitglieder, die gesundheitlich bereits etwas geschwächt seien oder teils auch längere Zeit ausfielen. Doch ein solcher Verein, der Zusammenhalt und das gegenseitige Kümmern helfe unglaublich für den inneren Frieden, ist sich Kurt Bühler sicher.

Über die Seniorenmusik

Die Seniorenmusik gibt jährlich an die zehn Konzerte, zum Beispiel in Kirchen, auf Plätzen oder beim traditionellen «Rebelzmorga» des Trachtenvereins Gamprin. Die Seniorenmusik kann von jedermann engagiert werden, für Vereins-, Gemeinde- und Firmenanlässe, Geburtstage, Platzkonzerte usw. Anfragen bei Kurt Bühler unter info@seniorenmusik.li